

MUSEUM KLOSTER BENTLAGE

Bentlager Weg 130 | 48432 Rheine

Das BENTLAGER STIPENDIUM ZUR FÖRDERUNG DER DRUCKGRAFISCHEN KUNST ist eine Kooperation der Stiftung zur Förderung von Kloster Bentlage, des Fördervereins Kloster Bentlage e. V., der Druckvereinigung Kloster Bentlage e. V., der Kulturellen Begegnungsstätte Kloster Bentlage und des Museums Kloster Bentlage. Wir danken dem Förderer Dr. Bernd Windhoff.

Besucherbüro/
Buchung von Führungen:
05971-939-711

falkenhof@rheine.de
www.rheine.de/falkenhof

LAUFZEIT

7. Mai – 30. Juli 2023

Öffnungszeiten

Di – Sa 14 – 18 Uhr

So 10 – 18 Uhr

Sowie für Gruppen
nach Vereinbarung

STÄDTISCHE MUSEEN
RHEINE
Leben an der Ems

JOHANNA Zeichnen im Garten der unendlichen Zeit

LOVE

EINLADUNG





Zur Eröffnung am Sonntag,

**7. MAI 2023
UM 11 UHR**

im Festsaal von Kloster Bentlage
laden wir Sie, Ihre Familie und Freunde
herzlich ein.

Begrüßung

Fabian Lenz
Stellvertretender Bürgermeister
der Stadt Rheine

Dialog

Museumsleiterin Dr. Mechthild
Beilmann-Schöner im Gespräch mit
Johanna Love, Doris Friedrichs
(Förderverein Kloster Bentlage,
Druckvereinigung Bentlage),
Gerrit Musekamp (Kulturelle
Begegnungsstätte Kloster Bentlage),
Dr. Bernd Windhoff (Förderer) und
Dr. Christiane Kerrutt (Ausstellungs-
kuratorin)

JOHANNA LOVE ist erste Stipendiatin
des Bentlager Stipendiums zur Förderung
der druckgrafischen Kunst.

ZEICHNEN IM GARTEN DER UNENDLICHEN ZEIT

Die englische Zeichnerin und Druck-
grafikerin Johanna Love unternimmt
seit einigen Jahren künstlerische
„Entdeckungsreisen“, um das materielle
und immaterielle Potential von Staub
auszuloten. Ausgangspunkt der
Ausstellung sind winzige Proben des
sogenannten Reliquienstaubs aus dem
älteren „Bentlager Reliquiengarten“
von 1499, die die Künstlerin im Museum
for Natural History, London elektronen-
mikroskopisch untersuchen ließ.

„Ich wende mich an die Wissenschaft,
um ein Bild, eine bestimmte Sicht auf
die Welt und ansonsten unzugängliche
Informationen zu generieren; aber ich
nutze dann die Praxis der materiellen
Kunst, um Dinge einzubeziehen, die
außerhalb der Reichweite der Wissen-
schaft liegen, Dinge, mit denen die
Wissenschaft nichts anfangen kann:
die emotionale, irrationale, phantasie-
volle und historische Art und Weise,
in der wir leben“ (Johanna Love).